

Kunstverein E.V. Coburg

zeigt vom 24. 1. bis 1. 3. 2009

PLANET OF JOY

Sabeth Holland

Eine Installation von Skulpturen, Leinwandbildern, Zeichnungen, Lithografien und Dokumentationsunterlagen

Einführung in die Ausstellung

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kunstfreunde

Die harten Tatsachen, mit denen wir uns in unserem Alltag konfrontiert sehen, können uns intensiv fordern und uns an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. Wer von uns kennt das Gefühl nicht, einfach abheben zu wollen, um alle Beschwerlichkeiten und Sorgen hinter sich zu lassen? - Aus diesem Grunde möchte ich Sie nun auf eine imaginäre Reise einladen. Begeben Sie sich mit mir zusammen auf den "Planet of Joy", den Planeten der Freude! Begleiten Sie mich an einen Ort, wo die Freiheit der Fantasie grenzenlos ist, wo Wünsche wahr werden und sich Zuversicht und Hoffnung breit machen! Entdecken Sie mit mir zusammen eine Gegenwelt, ein Paradies! Begeben wir uns zusammen auf den Weg hinunter in die zwei ineinander übergreifenden Räume der unteren Etage! Es erwartet Sie eine Fülle an Eindrücken, Inspirationen und Informationen.

Die Werkfolge beginnt gleich hier beim Eingang. Als erstes heisst Sie das Titelbild "Planet of Joy" herzlich willkommen. Anhand dieser Arbeit lässt sich eine Art Programm oder Grundgedanke ausmachen, welcher sich durch die ganze Ausstellung zieht. "Planet of Joy" zeigt auf den ersten Blick ein pinkbuntes Chaos. Wer genauer hinschaut, kann eine Art Höhle erkennen, einen fröhlichen Raum, umgeben von einer Atmosphäre, die einem Feuerwerk ähnlich sieht. Die Perspektive erinnert an einen Landeanflug. Der Besucher, die Besucherin durchdringt eine unsichtbare Wand und begibt sich in eine ganz andere Welt. Entsprechend dieser Idee wurde der Abstieg in die unteren Räumlichkeiten angelegt. Es sind Verwandlungsbilder, die Ihnen auf beiden Seiten vorgestellt werden. Diese wollen im Zusammenhang betrachtet werden, denn jedes ist mit dem nächsten und folgenden in irgendeiner Form verbunden. Trotzdem steht es Ihnen frei den Blick wahlweise nach links oder rechts schweifen zu lassen. Sie gestalten so Ihren ganz persönlichen Anflug. Wenn Sie sich dann bei der Ankunft unten im Zentrum der Ausstellung mit Ihrem Gegenüber austauschen, werden Sie bemerken, dass Sie ganz

unterschiedliche Geschichten zu erzählen haben. Ob Sie von Schmetterlingen oder Vögeln reden, ob Sie ein verträumtes Liebespaar entdeckt haben oder zusammen mit den weissen Tauben dem Licht entgegen drifteten, wird deutlich illustrieren, wie komplex Wahrnehmung ist.

Vielleicht bemerken Sie gleich schon auf den ersten Blick, wie wichtig **mir** Wahrnehmung ist und auf welche Weise ich meine Eindrücke umsetze, darstelle. Meine Formen- und Farbensprache zielt auf das Unterbewusste, vielleicht sogar direkt ins Herz der Betrachterin, des Betrachters. Wie kostbar mir dieser Bereich ist, reflektiert sich vielleicht auch im echten Gold, das ich gerne und grosszügig verwende. Mir geht es um die Welt der Gefühle, um Sinnlichkeit, Verbundenheit. Aus diesem Grunde zeigen sich manche meiner Werke als Paare, andere als Gruppen. Es finden sich Werksequenzen, die sich linear aneinander reihen, aber auch stark kontrastierende oder mehrfach aufgegriffene Werkthemen.

- Sollten Sie sich wundern, dass viele meiner Titel in Englisch abgefasst sind, darf ich darauf hinweisen, dass das mit meiner Zweisprachigkeit zu tun hat und auch damit, dass ich über diese andere, nicht spontan erlernte Sprache oft und viel nachgedacht habe. Schlussendlich war es die Missverständlichkeit des Wortes, welche mich dazu brachte, mich bildhaft auszudrücken zu wollen. -

Noch im imaginären Anflug, bevor Sie ganz unten in den Tiefen von "Planet of Joy" angekommen sind, eröffnen sich Ihnen die anfangs erwähnten ineinander übergreifenden Räume. Diese sind von allerhand Wesen und Gewächsen bevölkert. Da gibt es viel zu sehen, zu entdecken. Fast scheint es unmöglich, auch nur ein einziges Kunstwerk für sich alleine zu erfassen. Die vielfältigen Eindrücke, die dabei entstehen, können am ehesten aus einer vernetzten Denkweise heraus verstanden werden. Trotzdem ist auch ein unvoreingenommener Zugang möglich. Lassen Sie sich etwas Zeit, denn erst wer sich tiefer mit den Kompositionen beschäftigt, wird erfahren, wie komplex sie aufgebaut sind, wie viele Schichten sich übereinander legen. Die Arbeiten offenbaren sich nur scheinbar leicht. Immer wieder thematisiere ich Fassbarkeit, Berührbarkeit, Struktur.

Besonders verbunden fühle ich mich meinem plastischen Werk, dessen Entwicklung mich stark forderte und mir meine Grenzen immer wieder deutlich vor Augen führte. An dieser Stelle erwähne ich nicht ohne Stolz meine neuesten, in den letzten Jahren entstandenen rundbunten Fiberglas Skulpturen. Die einen bezeichne ich als "Lovables", liebenswerte Kreaturen, die anderen als "Glücksfische". Jedes dieser Werke wurde von mir ganz individuell und von Hand geschaffen. Es besteht aus hochwertigen Materialien, die auch in der Flugzeugtechnologie zur Anwendung kommen und ist witterungsbeständig.

Im Zentrum des Hauptraumes gibt es einen "Catwalk" zu entdecken, auf welchem sich zehn, von mir "Bunthalme" genannte Holzstelen beim Schaulaufen ausmachen lassen. Als meinen ersten Raumgriff entwickelte ich diese 1997 nach einem Kurzaufenthalt in New York. Mein künstlerischer Weg von dieser eckigen, einem Wolkenkratzer ähnlichen sehenden Form zur sinnlich, massiven Skulptur der "Lovables" oder "Glücksfische" war lang, fordernd und erfüllt von vielen Zweifeln. Nach intensiven Recherchen bezüglich Technik und Material machte ich mich vor noch gar nicht so langer Zeit, im Jahre 2005 daran, ein erstes Modell, "Bubble Fish" genannt, zu fertigen. Das Schaffen einer Plastik ist sehr physisch und mit harter Arbeit verbunden. Immer wieder geht es um die ganze Zukunft. Es gilt auf jede Eitelkeit zu verzichten und man muss alles geben, was eine Vision wahr werden lässt. Wenn Sie sich die Fotos in den Vitrinen betrachten, können Sie leicht nachvollziehen, wovon ich rede.

Für mich stehen die tägliche Arbeiten und der ganze Entstehungsprozess eines Werkes immer in einem übergeordneten Zusammenhang mit dem Gesamtwerk. Jedes Element ist wichtig. Jedes Werk einzigartig. Aber erst im Zusammenspiel betrachtet, entfalten sich Qualität und Kraft zur Gänze. Was hier zur Ausstellung kommt ist eine Auslese von neuen Werken, welche in einer sehr zeitintensiven Technik entstanden sind und von einer ausführliche Werkdokumentation und Archivarbeit begleitet wurden. Auch dazu finden Sie in den Schaukästen verschiedene Hinweise.

Wer nun so viel Gefühl und Sinnlichkeit zulassen möchte wie ich in meiner Arbeit, muss sich seine Professionalität hart erkämpfen. Was so spontan wirkt, ist nicht ein Produkt des Zufalls, sondern eine Form von Virtuosität im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung und Darstellung und eine Frage der Disziplin. Seit vielen Jahren arbeite ich daran, dass es durchaus glaubwürdig und wünschenswert ist, sich auf positive Inhalte zu konzentrieren, Strategien der Zuversicht zu entwickeln und die Menschen verzaubern zu wollen; sie zu begeistern. Selbstverständlich bin ich mit den harten Tatsachen der alltäglichen Realität genauso schonungslos konfrontiert wie Sie alle. Gerade auf Grund meiner eigenen, ganz ungeschönten Eindrücke und Erfahrungen ist es mir so wichtig, die Freude, welche nichts kostet und jedem von uns zugänglich sein könnte, offensichtlich zu machen. Der individuelle Zugang ergibt sich dann von selbst.

Viel Freude bei Ihren ganz persönlichen Entdeckungen! - Welcome to "Planet of Joy"!

Sabeth Holland, Künstlerin

verfasst für das Coburger Vernissage- und Ausstellungspublikum
am 21. 1. 2009, im schneegrauen St. Gallen
www.sabethholland.ch - www.kunstverein-coburg.de